

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Folgender Bericht setzt die Vorgaben den DZI zum Thema „Transparenz“ um.

Sie finden diese im Internet unter:

https://www.dzi.de/wp-content/pdfs_Spenderberatung/SpS-Leitlinien.pdf

(1) Veröffentlichung

Veröffentlichung dieses Berichts auf der Webseite:

<https://www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/transparenz/>

(2) Aufbau

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das besondere Aufsichtsorgan und der Vorstand.

Aus der Satzung von KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V.:

§ 7 Vorstand

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Zum jeweils alleinvertretungsberechtigten Vorstand (im Sinne von § 26 BGB) wird der Vorstandsvorsitzende und sein Stellvertreter bestellt.

Die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden erfolgt auf Vorschlag der Mitgliederversammlung gem. § 6 (7) e durch den Präsidenten der kanonischen Stiftung. Seine Amtszeit beträgt drei Jahre. Sie beginnt mit Eintrag ins Vereinsregister. Er bleibt bis zur Bestellung eines neuen Vorstandsvorsitzenden im Amt. Endet die Amtszeit des Vorsitzenden vorzeitig, muss innerhalb von vier Monaten eine Neuberufung nach dieser Satzung für den Rest der Amtszeit erfolgen. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende wird für eine Amtszeit von drei Jahren aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder von diesen gewählt.

Im Innenverhältnis hat der stellvertretende Vorstandsvorsitzende die Entscheidungsbefugnis nur bei Verhinderung des Vorstandsvorsitzenden. Der Vorstandsvorsitzende ist kraft seines Amtes persönliches Mitglied des Vereins.

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Der Vorstand bildet das Leitungsorgan und besteht derzeit aus:

Alexander Mettenheimer (Vorstandsvorsitzender)

Philipp Ozores (stellv. Vorstandsvorsitzender, Geschäftsführer ACN gGmbH)

Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg (Aufsichtsrat ACN gGmbH)

Regina Lynch (Geschäftsführerin ACN gGmbH)

Geschäftsführung:

Florian Ripka

Besonderes Aufsichtsorgan:

Helmut Jawurek

Dr. Dr. Martin Osterkorn

Thomas Müller

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(3) Organisationsstruktur

Die Organe arbeiten ehrenamtlich.

KIN als weltweites Hilfswerk ist Teil der internationalen päpstlichen Stiftung „AID TO THE CHURCH IN NEED (ACN)“ mit Sitz in Vatikanstadt. Stiftungspräsident ist Mauro Kardinal Piacenza, Geschäftsführender Präsident ist Thomas Heine-Geldern. Das Generalsekretariat ist in Königstein im Taunus und hat als zivilrechtlichen Träger die ACN International – Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH.

KIN verwaltet die rechtlich selbstständige „Pater-Werenfried-van-Straaten-Stiftung“ mit. Sie unterliegt der Aufsicht der Regierung von Oberbayern.

(4) Zielsetzung und Strategie

Zielsetzung: Hilfe für verfolgte, bedrängte und notleidende Christen und die Neuevangelisierung.

Strategie: Aufrufen zur Hilfe in Form von Gebet, Information und Spende in oben genannter Zielsetzung. KIN arbeitet unabhängig und selbstständig. KIN erhält keine Subventionierung aus Kirchensteuermitteln und keine flächendeckenden Kollekten in Kirchen.

Chancen/Risiken: Der Spendenerfolg hängt ab von der demografischen Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland, von allgemeinen Wirtschaftsfaktoren und weiteren Faktoren, welche die Spendenbereitschaft beeinflussen.

Kontrollmechanismen intern:

- Interne Richtlinien für wesentliche Geschäftsvorfälle
- Geschäftsführung überprüft die laufenden Geschäftsvorfälle
- Vorstand entlastet Geschäftsführung
- Mitglieder entlasten Vorstand
- Ein besonderes Aufsichtsorgan prüft die Unterlagen und spricht der Mitgliederversammlung Handlungsempfehlungen zur Entlastung aus.

... damit der Glaube lebt! ₃

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Kontrollmechanismen extern:

Laufende Buchung und Prüfung durch externes Steuerbüro

Prüfung des Jahresabschlusses durch unabhängige Wirtschaftsprüfer (derzeit SOLIDARIS)

Ergebnis: uneingeschränktes Testat nach HGB.

Weitere prüfende Instanzen:

- DZI – Ergebnis: Spendensiegel bis 30.09.2021 erteilt.
- Finanzamt – Ergebnis: aktueller Freistellungsbescheid in 2021 erteilt.
- Deutscher Spendenrat: KIRCHE IN NOT ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. (DSR) und hat sich zur Einhaltung der Grundsätze des DSR verpflichtet. KIRCHE IN NOT wurde am 17.05.2019 das Spendenzertifikat des DSR verliehen.

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(5) Projekte und Programmbereiche

(gesamtes internationales Werk).

Jahresbericht 2020

Liebe Freunde,

wer von uns hätte vor einem Jahr gedacht, dass heute die weltweite Pandemie noch immer unser Leben bestimmt? Wir sehen das nicht nur an den eigenen Sorgen und Einschränkungen, sondern vor allem durch die steigende Anfrage unserer Projektpartner, ihnen zu helfen und die Folgen der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus einzudämmen.

Sie, unsere Wohltäter, sind stets auch in ersten Zeiten bereit, unsere gemeinsame Mission zu unterstützen und die Brücke der Liebe und des Glaubens zur leidenden Kirche zu verstärken. Nach einem kurzen Einbruch im ersten Quartal erreichten die Spenden 2020 insgesamt einen neuen Höhepunkt, der Ihre großherzige Bereitschaft bestätigt, auch in eigenen Schwierigkeiten an Mitmenschen zu denken.

Diese christliche Haltung erlaubt uns, durch tausende Projekte Ordensleute, Priester und Laien überall dort zu unterstützen, wo sie – oft als letzte Bastion – bei den Menschen bleiben und ihnen Hoffnung geben.

Um Ihnen dafür zu danken und gemeinsam zu beten, fand dieses Jahr am Herz-Jesu-Fest, am 11. Juni, zum ersten Mal ein besonderer Tag der Wohltäter mit weltweiten Dankgottesdiensten statt. Wir freuen uns über diese verstärkte Verbundenheit.

Ihre



Thomas Heine-Geldern,
Geschäftsführender
Präsident

Thomas Heine-Geldern

Florian Ripka,
Geschäftsführer
Deutschland



Florian Ripka



Hier kommt Ihre Hilfe an:



• 744 Bauprojekte

Ein Drittel aller Bauprojekte kam Afrika zugute. Es handelt sich um Kirchen, Pfarrhäuser, Klöster, Pastoralzentren und Priesterseminare. Auch in Osteuropa, Asien, Lateinamerika und im Nahen Osten konnten wir den Bau und die Renovierung vieler Gebäude finanzieren.

• 1 782 097 Mess-Stipendien

Fast 1,8 Millionen heilige Messen im Jahr 2020 bedeuteten: Alle 18 Sekunden wurde irgendwo auf der Welt in den Anliegen der Wohltäter von KIRCHE IN NOT eine heilige Messe gefeiert. Jedem neunten aller Priester weltweit (414 065) konnte auf diese Weise geholfen werden, vor allem in Afrika, wohin 41,5 Prozent der Mess-Stipendien gingen.

• 14 009 Seminaristen wurden unterstützt

115 880 Seminaristen gibt es auf der Welt. Jeder achte erhielt Unterstützung von KIRCHE IN NOT. Die meisten von ihnen bereiteten sich in Afrika (7589), Lateinamerika (2384) und Asien (2097) auf das Priesteramt vor. Ein besonderer Schwerpunkt der Ausbildung lag auch im vergangenen Jahr auf der menschlichen und geistlichen Reife.

• 18 126 Schwestern erhielten Existenzhilfe und/oder Ausbildungshilfe

Das war jede 35. der 641 661 Schwestern auf der Welt (2019 war es jede 47.). In den meisten Fällen handelte es sich um Ausbildungshilfe für Schwestern und Novizinnen sowie um Existenzhilfe für aktive und kontemplative Ordensschwwestern; dazu kamen Exerzitien und Weiterbildung.

• 1243 Transportmittel

Es handelt sich um Fahrräder (783 Stück), Autos (280), Motorräder (166), Boote (11), Busse (2) und einen Lkw. Die meisten Autos und Räder gingen auch 2020 nach Asien, Afrika und Lateinamerika.

• 401 Projekte mit Bezug zur Covid-19-Pandemie

Die Pandemie verlangte mit 6.275.910 Euro für 401 Projekte einen besonderen Einsatz. Geholfen wurde vor allem Priestern und Schwestern in Afrika und Lateinamerika.

2020 wurden insgesamt 4758 Projekte gefördert.*

Das sind 472 Projekte weniger als im Jahr zuvor. Wieder mussten wie in den Jahren zuvor viele Anträge (insgesamt 1432) negativ beschieden werden. Prozentual waren es aber weniger negative Bescheide als die Jahre zuvor. Die Gesamtzahl der Bitten und Anträge (5727) ist gesunken (s. nächste Seite). Im Schnitt wurden die Projekte mit je 13.800 Euro gefördert. Das kleinste waren Poster für Kinderbibeln, das größte waren Hilfspakete für Syrien.

Wir haben uns in 138 Ländern und 1145 Diözesen engagiert, das ist mehr als ein Drittel aller Diözesen weltweit (3025). Mehr als 18 000 Katechetinnen und pastoralen Mitarbeitern wurde geholfen, den meisten in Asien und Afrika. Dorthin und vor allem nach Lateinamerika gingen auch die meisten Bücher, Bibeln und Schriften.

*Darunter waren Projekte, für die uns bereits Anträge aus den Jahren vor 2020 vorlagen.

... damit der Glaube lebt! 5

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Zahlenspiegel

- Büros in **23** Ländern
- Mehr als **345 000** Spender weltweit pro Jahr
- **122.674.982** € Spenden und Erbschaften
- Projektpartner in **138** Ländern
- **4758** weltweit geförderte Projekte
- **79,1** % der Spenden werden missionsbezogenen Aufwendungen zugewiesen

Projektausgaben pro Region



Die Einnahmen aus Spenden und Erbschaften beliefen sich auf rund 122,7 Mio. Euro. Mit diesen konnten wir 2020 Hilfe leisten und Aktivitäten in Höhe von 102,1 Mio. Euro finanzieren. 20,6 Mio. Euro konnten wegen der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Verzögerungen und Einschränkungen noch nicht in 2020 ausgegeben werden, wurden jedoch bereits im 1. Halbjahr 2021 für die Finanzierung von Projekten verwendet.

Posten bildete dabei die Hilfe für Projekte in Bezug mit der Covid-19-Pandemie mit 6,3 Mio. Euro (siehe unten).

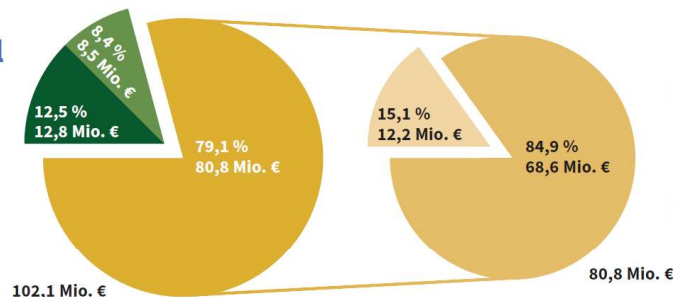
Die weltweite Information sowie die Anwaltschaft für verfolgte und leidende Christen machte 15,1 Prozent der missionsbezogenen Aufwendungen aus. Die notwendigen Aufwendungen für Verwaltung lagen bei 8,4 Prozent der Gesamtausgaben, die für Werbung bei 12,5 Prozent.

79,1 Prozent der verwendeten Mittel flossen in missionsbezogene Aufwendungen. Davon gingen 84,9 Prozent in die konkrete Projektarbeit, sodass wir weltweit 4758 Hilfgesuche positiv beantworten konnten. Einen wichtigen

Die Erbschaften machten auch 2020 einen wesentlichen Teil der Unterstützung für die leidende Kirche aus (23,5 Mio. Euro) – mit unseren Brüdern und Schwestern in Not denken wir dankbar auch unserer verstorbenen Wohltäter.

Verwendung der Spenden im Detail

- Verwaltung
- Wohltäterbetreuung und Spendenwerbung
- Missionsbezogene Aufwendungen



Missionsbezogene Aufwendungen

- Information, Glaubensverkündigung und Interessenvertretung für die verfolgte und leidende Kirche
- Projektarbeit

Weitere Informationen können Sie unter: <https://www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/transparenz/> einsehen. Alle aufgeführten Finanzzahlen sind durch unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften testiert.

Pandemie und Fügung

Das Jahr 2020 stand im Schatten der Covid-19-Pandemie. Weltweit wurden Mobilität und Kontakte eingeschränkt. Das betraf konkret auch Katechese und Gottesdienste und hatte materielle Folgen: Sonntagskollekten fielen aus, vielfach die einzige Einnahmequelle für Priester vor allem in Afrika und Lateinamerika. Monatlang wurden heilige Messen nur virtuell gefeiert, die Hostien der kontemplativen Schwestern, die vom Hostienbacken leben, waren nicht mehr gefragt. Zahlreiche Schulen wurden geschlossen; damit entfiel für viele Schwestern das Gehalt, mit dem sie auch armen und kranken Menschen halfen. Unsere Antwort war eine Steigerung der Mess-Stipendien für Priester (von 15,9 % auf 22,8 % der Gesamthilfe) und der Existenzhilfe für Schwestern. Auch Schutzkleidung und -masken haben wir finanziert, damit Besuche bei alten und kranken Menschen überhaupt möglich wurden.

Die Verlagerung der Hilfe zeigte sich auch bei den Empfängerregionen. Die Hilfe für Afrika, die vorher schon an der Spitze stand, machte 32,6 Prozent aus (2019: 29,6 %), wobei hier nicht nur die Pandemie, sondern auch der wachsende Einfluss von Islamisten zu schaffen macht. In Mittel- und Osteuropa ist der deutliche Anstieg der Hilfe aber fast ausschließlich auf die Covid-19-Krise zurückzuführen. So gaben wir vermehrt Existenzhilfe für Schwestern in der Ukraine. Der starke Rückgang der Hilfe für den Mittleren und Nahen Osten ist dem Baustopp für die Christen in der Ninive-Ebene geschuldet. Aufgrund behördlicher und gerichtlicher Bestimmungen konnte in der Covid-19-Pandemie schlicht kein Baumaterial geliefert werden.

Auch die geringere Zahl an Bittgesuchen im vergangenen Jahr (5727 im Vergleich zu 7154 für 2019) hat mit der Pandemie zu tun. Viele Projektpartner legten zunächst ihre Pläne (vor allem für Bauten) auf Eis, um die erste Not zu lindern. Die entsprechenden Gesuche trafen im zweiten Halbjahr ein – zusammen mit einem starken Anstieg der Einnahmen. Die Fügung der barmherzigen Liebe war nicht zu übersehen.



„Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk“ (2 Kor 9,15): Auch 2020 haben Eure Liebesgaben großen Segen auf diese Erde gebracht.

... damit der Glaube lebt! 6

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Wirkungsbeobachtung

Einsatz von ACN – Aid to the Church in Need/Kirche in Not:

Als Stiftung päpstlichen Rechts sieht sich ACN der Aufgabe verpflichtet, der Kirche weltweit sowohl geistliche wie materielle Hilfe und Unterstützung zu geben. Die Hilfen von ACN beziehen sich grundlegend auf pastorale Belange und betreffen vorrangig Länder, in denen die Kirche aufgrund von Unterdrückung, Verfolgung und Armut der Erfüllung ihrer Sendung nur unter großen Schwierigkeiten nachgehen kann bzw. nicht über die erforderlichen Mittel dafür verfügt. Zielsetzung der Hilfen ist, dass die Katholische Kirche gestärkt werde und der Glaube unter den Menschen wachse.

Punkt 1. Wie konnte im vergangenen Jahr Notlagen in der Kirche weltweit entgegengewirkt werden?

1. Im Jahr 2020 bestimmte die Covid-19-Pandemie den Einsatz unserer Projektpartner und infolgedessen auch den Einsatz unseres Werkes. Zunehmend verstärkten sich im Laufe des Jahres 2020 in allen Projektländern die mit der Corona-Krise einhergehenden Probleme, wobei die Situation es notwendig machte, sich auf Ausnahmen von unserem üblichen Vorgehen einzulassen.
 - a. Grundsätzlich setzt sich Aid to the Church in Need als pastoral ausgerichtetes Werk nicht im medizinischen Bereich ein. Es ergab sich jedoch die Notwendigkeit, bei der Beschaffung von Masken und Hygieneartikeln zu helfen, damit die Priester und Schwestern doch ihrem Einsatz unter den Gläubigen einigermaßen gesichert nachkommen konnten.
 - b. Die durch die Pandemiesituation bedingte Verarmung der Bevölkerung verstärkte auch bei den kirchlichen Vertretern die wirtschaftlichen Probleme, da sie auf die Beiträge der Gläubigen angewiesen sind, um zumindest einen Teil der laufenden Kosten für die Durchführung ihres Einsatzes und den Unterhalt kirchlicher Strukturen zu bestreiten. ACN versuchte, diesem Problem zu begegnen, indem der Umfang der Existenzhilfen erhöht wurde: Gegenüber dem Vorjahr wurden 24 % mehr Ordensschwestern mit Existenzhilfen unterstützt. Während bei den Priestern ACN ansonsten nur Mess-Stipendien gewährt, die auch zur Bestreitung des Unterhalts dienen, mussten ACN 2020 sowohl den Anteil der Priester, denen Mess-Stipendien gewährt wurden, erhöhen (gegenüber dem Vorjahr um 23 %) und außerdem auch als eine Ausnahme normale Existenzhilfen gewähren (gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies bei der Anzahl der unterstützten Priestern einen Anstieg um 95 %).
 - c. Nachdem der Ausbruch der Covid-19--Pandemie zunächst zu einem Einbruch bei dem Spendenaufkommen bei ACN geführt hatte, musste ACN in den ersten Monaten nach Wegen suchen, besonders akute Fälle vorrangig zu unterstützen, dies bezog sich entsprechend auf direkt personenbezogene Hilfen. Dazu gehört auch die Unterstützung von Priesteramtskandidaten an den Priesterseminaren. Die Seminare mussten unter erschwerten Bedingungen den Lehrbetrieb und die Versorgung der Seminaristen so gut es ging weiterführen, wurden aber gleichzeitig aufgrund der Pandemie mit ausbleibenden Einnahmen konfrontiert.
 - d. Als zum Ende des Jahres hin das Spendenaufkommen sich wieder erhöht hatte und ACN sich wieder Bauhilfen und Motorisierungshilfen widmen konnte, musste sich ACN der Herausforderung stellen, dass viele andere Hilfswerke, mit denen wir bis dahin regelmäßig Kofinanzierungen bei diesen Projektarten eingehen konnten, aus Spendenmangel in vielen Fällen sich zurückziehen mussten, sodass ACN für die Deckung der Restkosten, die im Projektland nicht zu stemmen waren, aufkommen musste.

... damit der Glaube lebt! 7

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

2. Das übliche Mittel von ACN, den Notlagen in der Kirche zu begegnen, ist die Finanzierung der Ausbildung von Priesteramtskandidaten und Novizen/innen sowie die Fortbildung von Priestern und Ordensleuten, damit sie unter den Gläubigen ihrer Aufgabe als Spender der Sakramente, Vermittler des Glaubens und Lehrer der Glaubensinhalte nachkommen können. Unter den Bedingungen der Corona-Krise verstärkte sich bei der Fortbildung Bedeutung, dass sie den Priestern und Schwestern Gelegenheit bot, unter den besonders erschwerten Bedingungen Wege zu finden aus der Erschöpfung ihrer Kräfte im Dienste der Gläubigen.
 - a. Im Jahr 2020 wurde die Grundausbildung von 14 009 Priesteramtskandidaten und somit etwa jeder 8. Priesteramtskandidat weltweit unterstützt (Agenzia fides - ‚Statistiken der katholischen Kirche‘ veröffentlicht zum Weltmissionssonntag am 18.10.2020 benennt 115 880 Priesteramtskandidaten weltweit).
 - b. Bei den Ordensfrauen haben für Grundausbildung, Graduiertenstudien, Fortbildung und Exerzitien 10 101 Schwestern Hilfen erhalten und damit weltweit jede 63. Schwester (laut Agenzia fides sind es weltweit 641 661 Schwestern)
 - c. Unterstützen konnten wir 10 387 Priester bei der Fortbildung, Exerzitien und Graduiertenstudien in ihren Heimatländern. Somit konnte bei 414 065 Priestern weltweit jeder 40. Priester mit diesen Ausbildungen unterstützt werden.
 - d. Stipendien für die vorrangig in Italien, Frankreich, Belgien und Spanien stattfindenden theologischen Spezialisierungen haben außerdem erhalten 300 Priester, Ordensschwestern und Laien.
3. Das nächste wesentliche Mittel zur Behebung von Notlagen sind unterschiedliche Bauhilfen, damit Gläubigen angemessener Raum zur Feier der Liturgie und zum Gemeindeleben zur Verfügung gestellt wird, damit die die Gläubigen betreuenden Priester und Schwestern menschenwürdige Unterbringung erhalten sowie Räume für ihre Arbeit mit den Gläubigen und damit die Organisation kirchlicher Strukturen auf diözesaner Ebene vorantreiben kann. Unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie konnte ACN jedoch an Bauvorhaben nur 744 der dringlichsten Projekte unterstützen (im Jahr 2019 waren es noch 1315 Projekte gewesen). Folgendes konnte ermöglicht werden:
 - a. Bau von Kirchen in neuen Pfarreien und Pfarreien ohne Kirche oder die Renovierung von Kirchen in bereits bestehenden Pfarreien
 - b. Klöster gebaut oder renoviert
 - c. Pfarrhäuser errichtet oder renoviert
 - d. Exerzitienhäuser aufgebaut/renoviert
 - e. Räume für diözesane Strukturen bereitgestellt
 - f. Neue Priesterseminare gebaut und bestehende Priesterseminare renoviert
 - g. Beispiel: Im Irak unterstützten wir den Wiederaufbau des in den Kriegswirren zerstörten Klosters des Ordens der Dominikanerinnen in der Ortschaft Batnaya in der Ninive-Ebene. Der Beginn der Bauarbeiten war wesentliche Vorbedingung, dass die in benachbarten Ortschaften ausharrenden Flüchtlinge den Mut zur Rückkehr in ihr Heimatdorf fassten. Nachdem die Ortschaft von Minen befreit worden war, wurde es notwendig, schnellstmöglich mit dem Baubeginn ein Zeichen für die Zukunft zu setzen.
Ein anderes Beispiel unter vielen im Libanon ist der Wiederaufbau des diözesanen Pastoralzentrums der maronitischen Erzdiözese Beirut, das durch die verheerende Explosion am 04. August 2020 zerstört worden war. Von der Explosion war vorrangig das christliche Viertel Beiruts betroffen, da es dem Explosionsherd am nächsten lag. Die Druckwelle der Explosion hat durchgängig Fenster und Türen eingedrückt sowie Dächer zur Implosion gebracht. Der Umfang der Schäden übersteigt bei weitem die Kräfte des wirtschaftlich angeschlagenen Landes und der Kirche vor Ort.
Ein weiteres Beispiel: Im vom Terrorismus betroffenen Benin musste für die Kapelle des Propädeutischen Priesterseminars in der Erzdiözese Parakou eine zusätzliche Hilfe gewährt werden, denn ein anderes Hilfswerk in Europa konnte die erwartete Hilfe nicht gewähren, und die Fertigstellung der Kapelle, die das Lebenszentrum des Seminars ist, war nicht mehr gesichert.
4. Eine weitere grundlegende Hilfsform bezieht sich auf Transportmöglichkeiten, damit Priester, Schwestern und Katecheten zu den zu betreuenden Gemeinden gelangen können. Häufig sind in den von ACN betreuten Ländern die unwegsamen Verhältnisse wie auch enorme Entfernungen zwischen den Gemeinden ein großes Problem. Die Fahrzeuge ermöglichen dabei, dass eine größere Anzahl von Gemeinden in kürzeren und vor allem regelmäßigeren Abständen betreut werden kann. Wir haben aus diesen Gründen finanziell die Beschaffung unterstützt von:
 - a. 280 Autos

... damit der Glaube lebt! 8

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

- b. 166 Motorrädern
- c. 783 Fahrrädern
- d. 11 Booten

Punkt 2. Wie konnte verfolgten, bedrängten und Not leidenden Christen geholfen werden?

1. Zusätzlich zu den für Priester und Schwestern gewährten finanziellen Hilfen, damit sie für ihren Einsatz unter den Christen fachlich, menschlich und spirituell besser gerüstet sind, hilft ACN auch Katecheten, Familien, Frauen, Jugendlichen und Kindern bei ihrer Orientierung und Zusammengehörigkeit als kirchliche Gemeinschaft, bei der Stärkung des Glaubens, bei der Vertiefung des Glaubenswissens und bei der Umsetzung der Glaubenswahrheiten in die Lebenswirklichkeiten. Aber auch in diesem Bereich hat die Covid-19-Pandemie dazu geführt, dass viele Initiativen trotz großen Bedarfs abgesagt werden mussten, andere nur mit reduzierter Teilnehmerzahl durchgeführt werden konnten. Im Vergleich zum Jahr 2019, in dem wir 936 verschiedenster Pastoralhilfen leisten konnten, waren es im Jahr 2020 nur 515, in deren Rahmen immerhin beispielsweise folgende Teilnehmer noch erreicht werden konnten:
 - a. In Ägypten konnten wir 40 Waisenkinder, die von der Koptisch-Katholischen Kirche von Alexandrien betreut werden, für ihre Teilnahme an einem Sommerlager unterstützen, in welchem sie lernend und spielend die Zeit verbringen konnten. Gleichzeitig konnten wir ein weiteres Programm der Koptisch-Katholischen Kirche unterstützen: dieses Mal für die Betreuung alter Menschen. Bis zu 500 alte Menschen kamen in wöchentlichen Treffen zur Gestaltung ihrer Freizeit, Wortgottesdiensten und Gebetsversammlungen zusammen.
 - b. In Brasilien konnten wir eine Fortbildung im Rahmen des Kinderschutzes unterstützen. Ziel war es, die Teilnehmer zu Multiplikatoren auszubilden, die das Thema des Kinderschutzes in weiteren Schulungen weitertragen und die Teilnehmer anzuleiten, sich mit dem eigenen Einsatz zur Sicherung des Kinderschutzes auseinanderzusetzen.
 - c. In der Diözese Kumbo in Kamerun, einer armen, hauptsächlich von Landwirtschaft geprägten Region half ACN bei einem Programm mit jungen Eheleuten, die sich zu Multiplikatoren in natürlicher Familienplanung ausbilden ließen, um ihre Kenntnisse in ihren Pfarreien weiterzuleiten und erste Schritte zum Bewusstseinswandel anzuregen.
 - d. Auf den Philippinen konnten wir der Silsilah-Bewegung bei der Fortsetzung ihres Einsatzes für den Dialog zwischen Muslimen und Christen helfen und ihrem Bemühen um Frieden helfen. Ziel der Bewegung ist es, einen Weg zu finden zwischen den Extremen der Säkularisierung und dem religiösen Extremismus.
2. Die Beschränkungen durch die Corona-Krise wirkten sich auch auf den Bereich der religiösen Publikationen aus. Diese Basis des Glaubenslebens steht in engem Zusammenhang mit pastoralen Programmen, die im Jahr 2020 nur begrenzt möglich waren. So konnten 2020 nur 593 884 religiöse Bücher insgesamt veröffentlicht werden, während es im Jahr 2019 noch 1 706 714 Ausgaben gewesen waren:
 - a. Ein Beispiel: Die 1990 in Recife/Brasilien gegründete Gemeinschaft „Eis aí tua mãe - Obra de Maria“ zählt inzwischen knapp 3500 Mitglieder und wurde bereits vom Päpstlichen Laienrat als Öffentlicher Gläubigenverein anerkannt. Ein wichtiges Evangelisierungsmittel dieser Gemeinschaft sind die „Cenáculos“, d. h. sogenannte Hauskreise, denen jeweils durchschnittlich zehn Personen angehören. Durch diese Hauskreise sollen die Familien zu betenden Familien gemacht werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Krise und fehlender Materialien konnten sich die Cenáculos in den vergangenen Jahren nicht wie gewünscht ausbreiten. Mit der Hilfe von ACN konnten 2000 Bibeln und 2500 Gebetsbücher beschafft werden.
 - b. Außerdem hat ACN für Gläubige allgemein sowie für Jugendliche und Kinder insgesamt 207 637 Exemplare eigener Publikationen herausgegeben:
 - 77 123 Exemplare der Kinderbibel, des Katechismus „Ich glaube“, Gebetsbüchlein zum Rosenkranz für Erwachsene und zum Rosenkranz für Kinder wie auch zum Kreuzweg
 - sowie 13 514 Ausgaben von besonders auf die Jugend ausgerichteten YOUCAT-Editionen (Bibel, Katechismus, Soziallehre, Beichte, Firmung, Gebet)

... damit der Glaube lebt! 9

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

3. Wie unter Punkt 1.1. bereits über die durch die Covid-19-Pandemie erschwerten Bedingungen angemerkt wurde, gewährt ACN verbunden mit der pastoralen Ausrichtung Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhaltes in folgenden Formen:
 - a. Zuteilung von Mess-Stipendien an Priester: Über Mess-Stipendien wird die finanzielle Situation von Priestern in armen Ländern aufgebessert, wo die Gläubigen nicht oder kaum in der Lage sind, für den Unterhalt und den Einsatz ihres Klerus aufzukommen. Im Jahr 2020 wurden 45 655 Priester mit Mess-Stipendien unterstützt, d. h. bei weltweit 414 065 Priestern (Quelle: Agenzia Fides 18.10.2020) erhielt ungefähr jeder 9. Priester diese Hilfe.
 - b. Nach dem gleichen Prinzip werden Existenzhilfen für Ordensschwestern gewährt. In Gebieten mit Priestermangel übernehmen diese Schwestern teilweise und so weit möglich deren Funktion. Im vorigen Jahr wurden 8 025 Schwestern unterstützt, d. h. jede 80. Schwester weltweit erhielt Existenzhilfe (Agenzia Fides führt auf: weltweit 641.661 Schwestern).
 - c. Bedingt durch den Ursprung unseres Werkes, das nach dem II. Weltkrieg Hilfen für Vertriebene organisierte, hilft ACN in Ausnahmefällen Binnenflüchtlingen und Vertriebenen, wenn die örtlichen katholischen Kirchen Hilfen für sie organisieren. Fortgesetzt hat ACN – mit der Zielsetzung, dass die Vertriebenen in ihrer Region bleiben können - den Hilfeinsatz für die Binnenflüchtlinge im Nahen Osten. Unterstützt hat ACN zum Beispiel im Libanon eine Suppenküche für mehrere hundert bedürftige Menschen in Zahlé.
 - d. Der schon erwähnte Schwerpunkt im Jahr 2020 betraf die Problematik der Covid-19-Pandemie: In diesem Zusammenhang wurden die schon erwähnten Hilfen für Priester, Schwestern und Laien gewährt und mit der Pandemiezusammenhängendes Hilfsvolumen von EUR 6.275.910 erreicht

Punkt 3. Welche Erfolge konnten bei der Glaubensverkündigung erzielt werden?

- Im Jahr 2020 hat ACN in 138 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas geholfen und in diesen Ländern in 1145. Diözese (d. h. weltweit wurde jede 3. Diözese unterstützt). Es wurden 4758 Hilfszuwendungen getätigt.
 - Für 4141 Projekte, die in Vorjahren sowie in dem laufenden Jahr 2020 ausgezahlt worden waren, erhielt ACN im Jahr 2020 Abrechnungen und Berichte über die Verwendung der Hilfe und somit über die Realisierung der unterstützten Zielsetzungen.
 - Über die Entwicklung der Katholischen Kirche, der der Einsatz von ACN dient, gibt es folgende Statistiken von Agenzia Fides vom 18.10.2020:
 - einen Anstieg der Zahl der Katholiken weltweit um 15,71 Mio., wobei Afrika als Schwerpunkt des Einsatzes von ACN (32,44 % der Gesamthilfen 2020 sind für Afrika aufgewendet worden) den Anstieg mit 9,2 Mio Katholiken verzeichnet und Asien mit Ozeanien um 1,95 Mio. (Anteil an der Gesamthilfe bilden 17,93 %).
 - einen Rückgang der Zahl der Priester weltweit, jedoch einen Anstieg in Afrika mit 1391 neu geweihten Priestern und Asien mit Ozeanien mit 871 neu geweihten Priestern
 - einen Rückgang bei der Zahl der Priesteramtskandidaten, aber in Afrika einen Anstieg mit 964 angehenden Priestern sowie in Asien mit Ozeanien um 406 Priesteramtskandidaten
 - zwar einen Rückgang bei der Zahl der Ordensschwestern weltweit, jedoch den Anstieg der Zahl der Schwestern in Afrika (+ 2220) und Asien (+ 1218)

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Punkt 4. Was konnte im Hinblick auf die Versöhnung zwischen der katholischen und orthodoxen Kirche in Russland erreicht werden?

Das erste Zusammentreffen des Papstes der Katholischen Kirche mit dem Patriarchen der Russisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchates, d. h. von Papst Franziskus und Patriarch Kyrill I. am 12. Februar 2016 in Havanna war für ACN der Anstoß zur Änderung der inhaltlichen Schwerpunkte der damals bereits über zwanzig Jahre lang durchgeführten Projektarbeit mit der orthodoxen Kirche. Bestimmend ist seitdem die damals abgegebene gemeinsame Erklärung des Papstes und des Patriarchen sowie der Versuch der praktischen Umsetzung dieser Vereinbarung in der Projektarbeit. Der erste Schritt war im Jahr 2016 die Bildung einer orthodox-katholischen Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Metropolit Hilarion (Leiter des Außenamtes des Moskauer Patriarchates), von Erzbischof Paulo Pezzi von der katholischen Erzdiözese Moskau sowie Dr. Thomas Heine-Geldern, Geschäftsführender Präsident von ACN. Nach einer Probephase wurde die Kommission Anfang 2018 formell bestätigt. Schwerpunkt des Einsatzes sind Solidarität mit den Christen im Nahen Osten, Familie, traditionelle christliche Werte, die Würde des Lebens von Beginn bis zum natürlichen Ende, die Drogenproblematik, Krisenzentren für Frauen und Mütter, Hospizeinrichtungen u. a. m. Durch die Beschränkungen in der Covid-19-Pandemie war die Tätigkeit der mittlerweile etablierten ökumenischen Arbeitsgruppe und einiger ihrer Initiativen gestört, soll aber mit erhofften Öffnungen schnellstmöglich wieder aufgenommen werden.

Bedenken verursachen die sich verschärfenden politischen Spannungen zwischen Ost und West. Auswirkungen auf die Projektarbeit sind derzeit noch nicht spürbar, die weitere Entwicklung aber auch nicht absehbar.

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Punkt 5. In welchen Ländern hat ACN mit welchem Betrag im Jahr 2020 geholfen?

Siehe: (5) Projekte und Programmbereiche

Punkt 6. Bitte skizzieren Sie, auf welche Weise Ihre Organisation die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der von ihr selbst eingesetzten oder an Dritte weitergeleiteten Mittel prüft.

a. Im Werk selbst

- wird dem Grundsatz gefolgt, dass 75 % für die Projektarbeit einzusetzen sind und mit 25 % die Kosten des Werkes abzudecken wären.
- Alljährlich wird ein Haushaltsplan mit allen bestehenden und anstehenden Positionen für das Folgejahr diskutiert und erstellt.
- Im Laufe eines Jahres wird dieser Haushaltsplan auf seine Realisierung und Einhaltung hin überprüft.
- Jede eingehende Rechnung wird von zwei Mitarbeitern geprüft und verantwortet. Rechnungen werden nur beglichen, wenn sie von diesen beiden Mitarbeitern angewiesen wurden.
- Jede Zahlung wird von zwei weiteren Mitarbeitern nochmals geprüft, bevor der Auftrag an die Bank geht.

b. an Dritte weitergeleitete Mittel/Hilfen an Projektpartner

- Die Projektbearbeitung erfolgt im Rahmen von Referaten. ACN verfügt über fünf Referate für Afrika, drei für Asien, eins für den Nahen Osten, zwei für Lateinamerika, drei für Europa und Osteuropa sowie ein Referat für Auslandsstipendien an Universitäten in Europa.
- Jedes Referat wird von einem Referenten geleitet, der sich mit den wirtschaftlichen Bedingungen vor Ort auskennt und über einen Kreis von Personen verfügt, auf die er bei Bedarf von Beratung zurückgreifen kann.
- Diese Kenntnisse und Kontakte ermöglichen es den Referenten, die Angemessenheit veranschlagter und zur Unterstützung beantragter Kosten zu beurteilen.
- Bei Anschein von Unangemessenheit wird entweder eine nochmalige Nachfrage beim Projektpartner vorgenommen oder das Projekt unmittelbar mit einer abschlägigen Antwort beschieden.

Es gibt immer wieder auch Fälle, die sparsamer Verwendung zu widersprechen scheinen, jedoch aufgrund besonders schwieriger Bedingungen in dem jeweiligen Land oder der jeweiligen Region entstehen und gerechtfertigt sind. Wenn zum Beispiel in einer abgelegenen Region in Asien oder Afrika eine Kirche gebaut werden soll, vor Ort aber kein Material zu erhalten ist, müssen höhere Kosten aufgrund langer Transportwege akzeptiert werden.

Punkt 7. Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Ihre Organisation die Wirkungen der von ihr durchgeführten oder finanzierten Projektaktivitäten überprüft (Methodik, Umfang und Häufigkeit) sowie die Ergebnisse der Wirkungsbeobachtung und die Umsetzung der daraus abgeleiteten Erkenntnisse dokumentiert.

- Für jedes von ACN unterstützte Projekt gilt, dass es nur gemäß dem entschiedenen Zweck verwendet werden darf. Mit der Mitteilung der Entscheidung geht auch die Forderung an den Projektpartner, nach Verbrauch der Hilfe einen Sachbericht und eine Abrechnung vorzulegen. Sollte es zu einer Verzögerung bei der Projektdurchführung kommen, ist der Projektpartner angehalten, einen Zwischenbericht zu senden.
- Eine wesentliche Verbesserung unserer Kontrollmöglichkeit brachte unser 2013 in Gang gesetztes neues IT-Projektsystem. Dieses System erlaubt uns, den Zeitraum für das Mahnverfahren zu beaufsichtigen. Aktuell arbeiten wir an einer Straffung des Mahnverfahrens von aktuell fünf Mahnstufen auf vier Mahnstufen, die in einem Abstand von ungefähr allen drei

... damit der Glaube lebt! 12

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Monaten zu durchlaufen sind, und mit einer letzten Mahnung enden, in der Konsequenzen für die weitere Projektarbeit mit dem betreffenden Projektpartner angekündigt werden.

- Eine weitere Kontrollmöglichkeit wie auch die Wirkungsbeobachtung bietet der rege schriftliche und telefonische Austausch der Referenten der Projektreferate mit den Projektpartnern und ihren Vorgesetzten (Bischöfen / Ordensoberen) wie auch die Besuche der Bischöfe/Oberen oder auch der Projektpartner im Sitz der Internationalen Zentrale von ACN. Bedingt durch die Beschränkungen in der Covid-19-Pandemie blieben im Jahr 2020 die Besuche aus.
- Üblicherweise unternehmen die Referenten zweimal jährlich Reisen, um in den von ihnen betreuten Ländern unmittelbar die Realisierungen der Hilfen zu prüfen und sich von dem Wachstum der Gemeinden zu überzeugen. Wegen der Reiseeinschränkungen durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 alle geplanten Reisen abgesagt werden. Einzig in den Libanon musste und konnte nach der besonderen Notlage nach der Explosion vom 04.08.2020 eine Reise organisiert werden.
- Wegen der Kontaktbeschränkungen trat im Jahr 2020 an die Stelle der Reisen und der Besucher der Kontakt via Zoom und ähnlichen Diensten und entwickelte sich zu einem wichtigen Bestandteil, persönlichen Kontakt zu den Projektpartnern aufrechtzuhalten.
- Die Gesamtheit der aus all diesen Elementen gewonnenen Erfahrungen ist die Basis für die fortlaufende Projektarbeit. Wiederhall finden die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse in den von den Referenten abgegebenen Beurteilungen nachfolgender Anträge und ihrer Prüfung durch die Abteilungsleiter und den Direktor der Abteilung Projekte.

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Punkt 8. Bitte erläutern Sie, wie in Ihrer Organisation die Entscheidung über die Verwendung und Vergabe von Mitteln getroffen wird (Organe bzw. Gremien, Verfahren, Entscheidungsbefugnisse):

- Die Schwerpunktsetzung bezüglich der einzelnen Kontinente/Regionen zeigt sich an dem Anteil, den die jeweils zuständigen Referate von dem Budget für die Projekte zugesprochen erhalten. Das Budget wird von dem obersten Entscheidungsgremium von ACN, dem Stiftungsrat, entschieden.
- Innerhalb dieses Budgets erfolgt die Bearbeitung der Anträge durch den jeweils zuständigen Referenten, der gleichzeitig die erste, bis EUR 15.000 reichende Entscheidungsstufe stellt.
- Die zweite Entscheidungsstufe bildet der Referent gemeinsam mit dem Abteilungsleiter, wobei letzterer bis EUR 30.000 entscheiden kann.
- Die dritte Entscheidungsstufe wäre der Projektausschuss bestehend aus stimmberechtigten acht Mitgliedern (geschäftsführender Präsident, Generalsekretär, Geistlicher Assistent, Direktor der Abteilung Projekte, vier Team Leader). Getroffen werden Entscheidungen bis EUR 250.000. Außerdem werden Vorschläge für das nächsthöhere Gremium, den Verwaltungsrat, erarbeitet.
- Der Verwaltungsrat besteht aus dem Geschäftsführenden Präsidenten sowie vier gewählten Mitgliedern mit Stimmberechtigung und drei Mitgliedern des Managements (Generalsekretär, Direktor Abteilung Projekte und Geistlicher Assistent), die nicht stimmberechtigt sind. Der Verwaltungsrat trifft Entscheidungen bis EUR 500.000 und erarbeitet Vorschläge für das oberste Entscheidungsgremium, den Stiftungsrat.
- Der Stiftungsrat wird aus acht Mitgliedern des Heiligen Stuhls gebildet, ernannt durch die Kongregation für den Klerus, sowie aus den fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates. Getroffen werden Entscheidungen, die über EUR 500.000 gehen.
- Terminliche Festlegungen: Die beiden ersten Entscheidungsebenen (Referent und Abteilungsleiter) nehmen die Entscheidungen laufend vor; der Projektausschuss trifft sich im Turnus von ca. zwei Wochen; der Verwaltungsrat kommt mehrmals im Jahr zusammen; der Stiftungsrat tagt einmal jährlich.
- Bevor die Zusage an den Projektpartner geht, werden Entscheidungen bis EUR 30.000 einer letzten Prüfung durch den Direktor der Abteilung Projekte unterzogen sowie über EUR 30.000 durch den Geschäftsführenden Präsidenten.
- Auszug aus dem fertiggestellten, aber noch zu genehmigenden Organisationshandbuch von ACN (Stand: 15.04.2021):

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Punkt 9. Gibt es in Ihrer Organisation besondere Vorkehrungen oder Richtlinien zur Vorbeugung gegen Kindesmissbrauch in eigenen oder geförderten Programmen und Einrichtungen?

Im Rahmen der alltäglichen Arbeit hat unser Werk keinen direkten Kontakt mit Kindern. Aufgrund der offenbar gewordenen Ereignisse in der Welt hatte unser Werk die Notwendigkeit erkannt, sich mit dieser Problematik vertraut zu machen und konkrete Maßnahmen vorzubereiten:

- Das Management von ACN hatte gegen Ende 2018 mit dem „Centre for Child Protection“ an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom Kontakt aufgenommen und sich in die Problematik einweisen lassen.
- Im Jahr 2018 haben unsere Referenten zwei Schulungseinheiten unter der Leitung dieses für den Kinderschutz eingerichteten Zentrums durchlaufen.
- Eine Richtlinie für den Schutz von Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen in Abhängigkeitsverhältnissen wurde erarbeitet, deren Version zum 29.08.2019 in Kraft gesetzt wurde. Diese Richtlinie bezieht sich sowohl auf die eigenen Mitarbeiter wie die Projektpartner.
- Für unser Werk wurden zwei Mitarbeiter aus dem Mitarbeiterstab als Ansprechpartner ausgewählt. Eine entsprechende Schulung haben die beiden Mitarbeiter bei der Diözese Limburg im März 2020 absolvieren können.
- Mit einem erarbeiteten und seit September 2019 an jeden Projektpartner versendeten ‚Projektvertrag‘, der von jedem Projektpartner für jedes eingereichte Projekt zu unterzeichnen ist, wird auch von jedem Projektpartner die Zusicherung gefordert, dass er sich an die von seiner Bischofskonferenz erlassenen Richtlinien zum Kinderschutz hält.
- Unser Werk regt bei Kontakten mit den Ortskirchen an, Priester und Schwestern Weiterbildungen am „Centre for Child Protection“ an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom absolvieren zu lassen. Ferner werden in den Ortskirchen selbst organisierte Fortbildungen zum Kinderschutz verstärkt unterstützt. Wegen der Einschränkungen in der Corona-Krise konnten bedauerlicherweise viele der Initiativen in den Projektländern nicht durchgeführt werden.
- Im Jahr 2020 waren auch die Weiterbildungen am „Centre for Child Protection“ eingeschränkt, werden jedoch dieses Jahr fortgesetzt, so konnte ACN bereits aktuell zwölf Stipendien neu gewähren.

Königstein, 09. Juni 2021
Abteilung Projekte

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(6) Mitglieder und Mitarbeiter

Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder zum 31.12.2020: 9

Hauptamtliche Mitarbeiter: 22

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 10

(7) Entlohnung

Entlohnung der Mitarbeiter angelehnt an kirchlichen Tarif AVR.

Gehaltsspannen:

- Spezialisierte Fachkräfte und Führungskräfte: ca. 50 - 102 T€/Jahr
- Sekretariat/Sachbearbeitung: ca. 35 - 50 T€/Jahr
- Öffentlichkeitsarbeit: ca. 40 - 75 T€/Jahr
- Reinigung/Versand 22 - 38 T€

Einzelveröffentlichung der Vergütung der Geschäftsführung aus Datenschutzgründen nicht möglich.

(8) Aufwandsentschädigungen

Es werden keine Aufwandsentschädigungen gemäß Definition DZI an Organmitglieder gezahlt.

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(9) Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Unternehmern:

Keine Zurverfügungstellung des Logos von KIN an Dritte zu gewerblichen Zwecken.
Wesentliche Partner im Fundraising in 2018: Computershare, P-Direkt, VHP Pantenburg
Direktmarketing, Unternehmen der GRÜN-Gruppe

(10) Erfolgsabhängige Vergütung

KIN betreibt keine erfolgsabhängige Vergütung von Spendenwerbung.

(11) Geschäfte mit nahestehenden Personen/Organisationen

KIN verwaltet die selbstständige „Pater-Werenfried-van-Straaten-Stiftung“ mit.

(12) Wesentliche Werbeformen:

Direktanschreiben per Brief, Beilagen und Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften,
Internetbanner/soziale Netzwerke

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(13) Rechnungslegung

BILANZ zum 31. Dezember 2020

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München

AKTIVA

	Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		151.741,00	253.824,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	6.929,00		13.660,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>51.952,00</u>	58.881,00	<u>70.566,00</u> 84.226,00
III. Finanzanlagen			
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		1.972.687,11	1.865.471,16
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren		215.570,24	232.480,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.556,46		18.839,93
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>661.949,40</u>	690.505,86	<u>711.230,73</u> 730.070,66
III. Zweckgebundene Vermögensgegenstände			
1. Wertpapiere	0,00		58.498,90
2. Festgelder	<u>805.250,24</u>	805.250,24	<u>838.591,86</u> 897.090,76
IV. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		1,00	1,00
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.098.411,68	881.847,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		24.780,61	5.532,48
		<u>5.017.828,74</u>	<u>4.950.543,73</u>

... damit der Glaube lebt! 18

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

BILANZ zum 31. Dezember 2020

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München

PASSIVA

	Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Freie Rücklage	150.000,00		150.000,00
2. Betriebsmittelrücklage	<u>539.000,00</u>	689.000,00	<u>522.000,00</u> 672.000,00
II. Ergebnisvortrag		118.541,86	500.368,84
B. Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflage			
		781.250,24	882.090,76
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.119.836,00		2.657.842,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>114.100,00</u>		<u>103.497,63</u>
		3.233.936,00	2.761.339,63
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.720,93		75.054,22
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>55.379,71</u>		<u>59.690,28</u>
		195.100,64	134.744,50
		<hr/>	<hr/>
		5.017.828,74	4.950.543,73
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Erläuterung Rücklagen:

Freie RL: Sicherung der Liquidität

Betriebsmittel-RL: Vorgeschriebene Reserven für 3 Monate lfd. Betrieb

Erläuterung Rückstellungen:

Für Jahresabschluss, Berufsgenossenschaft, Urlaub, Sonstiges.

Erläuterung Ergebnisvortrag:

Überschüsse aus dem Berichtsjahr werden im Folgejahr gemäß der zeitnahen Mittelverwendung laut Abgabenordnung weitergeleitet.

... damit der Glaube lebt! 19

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Ergebnisrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Spenden, Erbschaften, Nachlässe	16.840.875,92	11.539.765,39
2. Umsatzerlöse	156.553,24	190.657,53
3. sonstige Erträge	<u>146.632,44</u>	<u>269.646,66</u>
	17.144.061,60	12.000.069,58
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	85.813,90	63.863,09
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.153.474,48	1.097.878,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>801.530,54</u>	<u>814.164,07</u>
	1.955.005,02	1.912.043,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	171.433,52	181.575,33
7. sonstige Aufwendungen		
a) nationale Werbung	1.307.657,70	1.175.602,68
b) internationale Werbung	334.476,69	527.521,02
c) Betriebsaufwendungen	199.277,78	199.588,38
d) Verwaltungsaufwendungen	602.739,80	385.604,76
e) Rentenverpflichtung	<u>3.602,70</u>	<u>3.611,03</u>
	<u>2.447.754,67</u>	<u>2.291.927,87</u>
	12.484.054,49	7.550.660,29
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.488,34	31.850,57
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>71.540,00</u>	<u>70.546,80</u>
	12.456.002,83	7.511.964,06
10. Spendenweiterleitung an ACN gemeinnützige GmbH Königstein	12.815.000,00-	7.124.000,00-
11. Zahlungen für und von anderen Nationalbüros	<u>5.829,81-</u>	<u>22.445,83-</u>
12. Jahresergebnis	364.826,98-	365.518,23
13. Ergebnisvortrag Vorjahr	500.368,84	119.850,61
14. Entnahmen aus Rücklagen aus der Betriebsmittelrücklage	<u>0,00</u>	<u>15.000,00</u>
15. Einstellungen in die Rücklagen in die Betriebsmittelrücklage	<u>17.000,00-</u>	<u>0,00</u>
16. Ergebnisvortrag	<u>118.541,86</u>	<u>500.368,84</u>

... damit der Glaube lebt! 20

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Gemäß den Vorgaben des DZI werden die Einnahmen bzw. Erträge in Bezug auf die Mittelherkunft getrennt ausgewiesen. Weiter wird dargestellt, für welche verschiedenen Zwecke die Mittel eingesetzt wurden.

Mittelherkunft	2020	2019
Geldspenden	13.121.218,25	9.160.412,15
Sachspenden	30.186,10	1.853,92
Schenkungen, Nachlässe	3.689.471,57	2.377.499,32
Zwischensumme / Sammlungseinnahmen	16.840.875,92	11.539.765,39
Wirtschaftlicher Zweckbetrieb	156.553,24	190.657,53
Zins- und Vermögenseinnahmen	43.488,34	31.850,57
Sonstige Einnahmen	146.632,44	269.646,66
Summe der Einnahmen	17.187.549,94	12.031.920,15

Mittelverwendung

Projektförderung

Personal

Sach- und sonstige Ausgaben	12.815.000,00	7.124.000,00
Summe	12.815.000,00	7.124.000,00

Evangelisation

Personal

Sach- und sonstige Ausgaben	1.170.504,19	1.009.122,82
Summe	2.045.368,51	1.892.790,65

Werbung

Personal

Sach- und sonstige Ausgaben	996.320,42	989.553,38
Summe	1.705.385,62	1.683.105,67

Verwaltung inkl. Zinsaufwand

Personal

Sach- und sonstige Ausgaben	615.547,29	601.093,79
Summe	986.622,78	935.916,67

Summe	17.552.376,91	11.635.812,99
-------	---------------	---------------

Erläuterungen:

Wachstum bei Geldspenden und Nachlässen wegen Corona-Krise

Sachspenden: Wertpapiere

Wirtschaftlicher Zweckbetrieb: Verkauf von Kinderbibeln etc.

Zins- und Vermögenseinnahmen: Sondererträge bei Abschluss langfristiger Nachlassabwicklungen

Gegenzurechnen mit Ausgaben für Verwaltung, Sach- und sonstige Ausgaben.

Projektförderung und Evangelisation: Mittel, die für satzungsgemäße Zwecke ausgegeben wurden.

Ausgaben für Verwaltung, Sach- und sonstige Ausgaben: Sonderausgaben bei Abschluss langfristiger Nachlassabwicklungen.

Gegenzurechnen mit Zins- und Vermögenseinnahmen.

KIRCHE IN NOT Deutschland hat im Jahr 2020 von der internationalen Zentrale „ACN International“ auf deren Namen und Rechnung Leistungen für eine Spender-Datenbank im Umfang von 29.000 Euro erhalten

... damit der Glaube lebt! 21

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

(14) Spendenweiterleitung

Mehr als die Hälfte der Projektausgaben gingen 2020 an das internationale Sekretariat ACN International – Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH in Königstein im Taunus, welches die internationale Vergabe der Projektgelder übernimmt. Mittelherkunft und -verwendung des internationalen Sekretariats sind unter Punkt (5) dargestellt.

Die Zentrale stellt die technische Infrastruktur für die Spenderdatenverwaltung zur Verfügung.

(15) Prüfung der Rechnungslegung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris hat den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Lagebericht und Anhang – des KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Nach der durchgeführten Prüfung sind die Wirtschaftsprüfer der Überzeugung, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

(16) Weitere Veröffentlichungen

Die wesentlichen Informationen (Jahresbericht/Satzung/Zusammensetzung des Leitungsorgans und des besonderen Aufsichtsorgans sowie der wichtigsten Ansprechpartner) zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V. sind veröffentlicht unter:

<https://www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/transparenz/>

Jahresbericht 2020

gemäß DZI-Leitlinie 7 „Transparenz“ zu KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., kurz KIN

Sonstiges

KIRCHE IN NOT bescheinigt,

- dass keine Mitglieder- oder Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen oder der Gewährung von sonstigen Vorteilen betrieben wird;
- dass der Verkauf, die Vermietung oder der Tausch von Mitglieder- oder Spendenadressen unterlassen wird;
- dass das Bieten oder Zahlen von Provisionen unterlassen wird.